

Nordstadt feiert!

Der **magaScene**-Kulturtipp: Die große Nachbarschaftssause am **17. UND 18. JULI**

Am dritten Juli-Wochenende verwandelt sich der Platz an der Lutherkirche wieder in ein lebendiges Festivalgelände, wenn NORDSTADT braut! gemeinsam mit dem Musikklub Subkultur, Onkel Ollis Kiosk und der Jugendkirche Hannover zur großen zweitägigen Nachbarschaftssause einlädt.

Das kleine, aber feine Event hat sich mittlerweile einen festen Platz im Veranstaltungskalender erkämpft und ist ein beliebter Treffpunkt, nicht nur für Nordstädter. Es gibt an beiden Tagen ein buntes Musikprogramm bei freiem Eintritt. Am Freitag, 17. Juli macht die Status Quo Tribute Band Quocaine (16 bis 18 Uhr) den Anfang. Danach wird es pun-ig, wenn Tickbreeder (18.30 bis 19.45 Uhr) Songs von den Sex Pistols, Ramones, Dead Kennedys, The Clash, UK Subs, NOFX und anderen spielen. Die letzte Band des Tages ist dann Volter (20.15 bis 22 Uhr), bekannt für deftigen Kick Ass-Rock mit ordentlicher Motorhead-Kante.

Der musikalische Sonnabend beginnt mit Great Five Rock (15 bis 16.15 Uhr), die sich auf die größten Klassiker der Rockgeschichte spezialisiert haben. Euch erwarten Songs von Black

Sabbath bis Led Zeppelin und einiges mehr. Elektro-Rock und Symphonic-Metal kommen dann von Million Miles to Success (16.45 bis 17.30 Uhr). Die Ex-Tales (18 bis 19 Uhr) liefern Euch dann frischen Alternative Rock. Zum furiosen Ausklang von Nordstadt feiert! erwartet das Publikum dann die Depeche Mode-Tribute Band Dangerous (20 bis 22 Uhr). Neben Live-Musik und Kinderspaß im Steineland, Norddeutschlands größter Lego Fangruppe, die mit einem Bautisch dabei ist, gibt es alles, was das kulinarische Herz begehrt. Leckere Waffeln, Slush-Eis, Pizza, Pommes und Bratwurst, Vegetarisches, Kaffee und Cocktails und natürlich leckere handgemachte Biere und Brausen von NORDSTADT braut!



Tickbreeder spielt am 17. Juli.
Foto: Tickbreeder

Million Miles to Success spielen am 18. Juli.
Foto: mmts



Stadtmagazin für Hannover
magaScene

Viele weitere, spannende News aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an rund 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf www.magascene.de.

Besuchen Sie uns jetzt auch auf Instagram und Facebook!



Ein Jazzgigant auf dem Rücksitz

1990 hat Klaus Ritgen den Trompeter Miles Davis für ein Konzert nach Hannover geholt. Jetzt zeigt er Bilder des großen Musikers in seinem „Kunstladen“.

HANNOVER. Ein Geschenk? Klaus Ritgen ist nicht ganz sicher, ob er richtig verstanden hat. Der Mann im Fonds seines Wagens spricht leise und mit krächzender Stimme. In seiner Autobiografie erzählt der Jazztrompeter Miles Davis, wie er nach einer Kehlkopfoperation in Streit mit einem Kollegen geriet und dabei laut wurde – seither ist seine Stimme ruiniert. Jetzt sitzt Davis im Auto von Ritgen und fragt tatsächlich, was für ein Geschenk man für seine Ankunft in Hannover vorbereitet habe. Ein Teppich vielleicht oder ein Schmuckstück? Ritgen ist bis heute nicht sicher, ob Davis das damals ernst gemeint hat – oder ob er sich über ihn lustig machen wollte.

Im Oktober 1990 hat Ritgen den Trompeter für einen Auftritt in der Music Hall auf dem ehemaligen Hannomag-Gelände nach Hannover geholt. Anders als bei Popstars wie Sting oder Santana, mit denen Ritgens Firma Showtops damals Konzerte

veranstaltete, reiste Miles Davis nicht mit seiner Band und eigener Technik nach Hannover. Er kam ganz allein am Flughafen an. „Ich war überrascht, wie klein er war“, erinnert sich Ritgen, der ihn damals dort abholte. „Auf dem Rücksitz meines Autos sah er richtig verloren aus.“

Das Konzert war dann aber ein großer Erfolg. Natürlich war der Abend ausverkauft. 3000 Menschen waren bei dem Auftritt am 22. Oktober in der Music Hall dabei, die dafür ausnahmsweise vollständig bestuhlt wurde. Es war einer der letzten Deutschland-Auftritte von Davis: Der Trompeter starb ein knappes Jahr später.

36 Jahre später hat Ritgen wieder mit Miles Davis zu tun. Das Konzertgeschäft hat er inzwischen an den Nagel gehängt. Er betreibt als Galerist den „Kunstladen“ an der Lister Straße. Ab heute sind dort Bilder und Zeichnungen des Musikers zu sehen. Der Titel der Schau,



„Sketches of Miles“: Klaus Ritgen vor einer Skizze von Miles Davis in seinem „Kunstladen“.

Foto: Ilona Hottmann

„Sketches of Miles“, ist an das berühmte Miles-Davis-Album „Sketches of Spain“ angelehnt.

Ritgen ist über die Göttinger Galerie Ahlers an 30 Davis-Originale gekommen. Deren Inhaber Oliver Ahlers hatte die Werke aus dem Nachlass einer ehemaligen Freundin des Trompeters erworben. Bei einer ersten Schau in Göttingen konnte Ahlers die meisten ausgestellten Blätter verkaufen, doch er hat inzwischen weitere Arbeiten erworben, die nun in Hannover ge-

zeigt werden. Für Ritgen schließt sich mit der Schau ein Kreis zu seiner Hochzeit als Konzertveranstalter. Für alle Besucherinnen und Besucher ist sie eine Gelegenheit, eine unbekannte Seite von Miles Davis kennenzulernen.

Die Ausstellung „Sketches of Miles“ ist bis zum 31. Juli donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 20.30 Uhr und samstags von 15 Uhr bis 21 Uhr im „Kunstladen“, Lister Straße 3, zu sehen.

Wonderworld-Festival wird noch spektakulärer

Veranstalter Jost Grünjes (28) setzt am 22. und 23. August auf mehr Technik, neue Attraktionen und international erfolgreiche Acts wie die ItaloBrothers

HANNOVER. Er steckt mit jeder Nervenzelle in den Vorbereitungen für das nächste Wonderworld Festival. Die vierte Ausgabe steigt am 22. und 23. August jeweils ab 14 Uhr im Expo Park Hannover. Veranstalter Jost Grünjes (28) lacht: „Ich bin sogar schon in den Planungen für 2027.“

Aber der Reihe nach: „Es wird größer, lauter und spektakulärer“, verspricht Grünjes. „Die Bühne ist mit 70 Metern Bühnenbau noch größer, bei der Technik setzen wir auf noch besseres Equipment.“ Neu sind außerdem 3D-Attraktionen sowie diverse Live-Acts im Publikum. „Wir haben Zauberer, Fantasie- und Leuchtwesen, die durch die Menschenmenge laufen.“ Außerdem gibt es vor Ort einen Tattoostand: „Wer sich ein Wonderworld-Tattoo stechen lässt, bekommt lebenslang freien Eintritt.“

Eigentlich wollte der 28-Jährige wegen der Überraschungsmomente nicht allzu viel verraten, aber einmal erzählerisch in

Fahrt gekommen, gibt es kein Halten mehr. Kein Wunder. Das Festival hat für den Mann, der seit Jahren auch international als DJ unterwegs ist, einen besonderen Stellenwert – „es ist mein Herzensprojekt“. Und zwar eins, das Grünjes mit wahnsinnig viel Leidenschaft vorantreibt. Dabei ist das Geschäft alles andere als ein Leichtes. Grünjes bekommt natürlich mit, wie viele Leute aus der Branche ums Überleben kämpfen. Oder sogar aufgeben. So wie Macherinnen und Macher des SNNTG-Festivals, die gerade bekannt gegeben haben, dass die Sause vom 16. bis 18. Juli im Straßenbahnmuseum Wehmingen die letzte sein wird. „Die Gagen für Headliner sind in den letzten Jahren so unfassbar rasant gestiegen, dass inzwischen selbst große Festivals zu-

nehmend Schwierigkeiten haben, internationale Top-Acts zu buchen“, ist Grünjes nicht entgangen.

„Gleichzeitig steigen die Kosten für Produktionen, Technik und notwendige Innovationen im Eventbereich weiter. Diese zusätzlichen Kosten lassen sich jedoch nur noch begrenzt auf die Besucher umlegen, da Preise für Tickets irgendwann an ihre Grenze stoßen, auch gesellschaftlich gesehen.“ Er ruft fürs Wonderworld am Samstag (Einlass ab 18 Jahren) 65 Euro auf, für den Sonntag (ab 16) 60, für beide Tage zusammen sind es 75 Euro.

Highlight am ersten Tag ist der Auftritt von Tillmann Felix Eckardt alias Paragek, Sonntag dürfte die Menge bei den ItaloBrothers („Summer Air“) jubeln. DJ Jost legt selbst natürlich ebenfalls auf.



Veranstalter Jost Grünjes
Foto: Tobias Woelki

5IN5 MASCHSEEFEST

Nordufer? Löwenbastion? Kinderwiese?

Alle Infos findest du bei uns im 5in5 Maschseefest Newsletter

Kostenlos abonnieren



HAZ